

Höherangränge mehrerer Kategorien von Marine und Hafenangehörigen beschloffen, auf Antrag Horanthy's wurden Director, ordentliche und Hilfsprofessoren der Kaiserlichen Gewerbeschule je um einen Rang höher, in die VII., VIII. und IX. Gehaltsklasse gestellt.

Die nächste Discussion gab es — wie vorauszusehen gewesen — über das Unterrichtsministerium. Eröffnet wurde dieselbe durch Staatssecretär Berzeviczy, welcher beantragte, die mit Directionsagenden definitiv beauftragten Lehrer und Lehrerinnen der Bürger- und höheren Volksschulen in die IX. Klasse zu rangieren.

Nachdem sich Staatssecretär und Minister für den Antrag Szederkényi's erklärt, kamen immer neue Amendements zum Vorschein, bis endlich um 1 Uhr zur Abstimmung geschritten werden konnte, welche die Annahme des Szederkényi'schen Antrages ergab, demgemäß ein Theil der Bürger- und Volksschulen in die IX. Gehaltsklasse aufgenommen wird.

Folgte das Justizministerium, welches Herrn Reitter von der Nationalpartei Gelegenheit bot, gegen irgend eine verlassene Rede des Ministers-Präsidenten zu polemisieren, bis er endlich das Interesse der besser zu rangierenden Grundbuchführer verlor. Namentlich sollen die Hilfsgrundbuchführer in die X. Klasse gelangen.

Hierauf wurde die Sitzung nach 2 1/2 Uhr geschlossen.

Bischofs-Conferenz.

Budapest, 20. Februar.

Wie bereits gemeldet, hat Cardinal-Fürstprimas Bazary die Bischofs-Conferenz auf den 28. d. wieder einberufen. Ueber den wahrscheinlichen Verlauf dieser Konferenz, die sich mit den auf die Kirchenpolitik und auf die katholischen-Autonomie bezüglichen Fragen beschäftigen soll, somit voraussichtlich mehrere Tage lang dauern wird, erfahren wird folgendes:

Cardinal-Fürstprimas Bazary hat auf Grund der Verhandlungen und Protocolle der im December stattgehabten Konferenz in einer umfangreichen Denkschrift den Standpunkt dargelegt und motivirt, welchen die Bischöfe in Betreff der Februarverordnung, der Reception der jüdischen Religion, der freien Ausübung der Religion, in Betreff der staatlichen Matrikelführung und in Betreff der Civilehe einnimmt.

Diese Denkschrift wird der erste Beratungsgegenstand der Bischofs-conferenz sein. Dann wird die Denkschrift von den Bischöfen unterschrieben und Sr. Majestät, sowie dem Papste und der ungarischen Regierung zugesendet werden.

Gegen die Aufnahme der jüdischen Religion unter die gesetzlich recipirten Religionen ist in der Denkschrift des Cardinal-Primas kein Protest und keine Einwendung erhoben, umso kräftiger protestirt dagegen die Denkschrift gegen die Bestattung des Uebertrittenen zur jüdischen Religion und wird bezuglich bestritten, die Lösung dieser Frage der Zukunft zu überlassen, in dem jetzt zu schaffenden Gesetze aber nur in Aussicht zu stellen.

Hinsichtlich der staatlichen Matrikeln zieht die Denkschrift das Recht des Staates, Matrikeln zu führen, nicht in Zweifel; sie weist jedoch auf die finanziellen Lasten, welche damit verbunden sein werden, sowie darauf hin, daß die Nichtertragung der Religion ebenso große Dimensionen annehmen dürfte, wie es in Deutschland der Fall ist, ferner wird der Umstand hervorgehoben, daß in den meisten Gemeinden die geeigneten Personen zur Führung dieser Matrikeln nicht gefunden werden dürften.

Auch betreffend die Civilehe enthält die Denkschrift eingehende Erörterungen. Obwohl in conciliantem Tone gehalten, bezeichnet sie im Meritum umso energischer jene Rechte, um deren Respectirung die katholische Kirche den Staat bittet und auf welche die katholische Kirche, deren Dogmen in Betreff der Ehe von jenen der protestantischen Kirchen wesentlich verschieden sind, nicht verzichten könne.

Außer den in der Denkschrift erörterten kirchenpolitischen Fragen wird sich die Bischofsconferenz auch noch mit der Angelegenheit der katholischen-Autonomie und der Congrua, beziehungsweise mit dem Berichte der fünfzehner-Commission zu beschäftigen haben, welche zur Verhandlung des vom Bischof Schlauch gestellten Antrages entsendet wurde.

Ueber die eventuellen weiteren Agenden der Bischofsconferenz meldet noch „Besti Naplo“:

In eingeweihten Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß die Konferenz sich auch mit jener Action der Regierung beschäftigen werde, als deren Resultat es zu betrachten ist, daß schon mehrere Comitae und Städte sich über das kirchenpolitische Programm der Regierung billigen ausgesprochen haben.

Parteien die Majorität für sich. Die leitenden Elemente des Magnatenhauses sind jedoch der Ansicht, daß das Magnatenhaus nur in einer Budgetfrage die Regierung stützen könne, denn wenn es nur einzelne Gesetzentwürfe zurückweise, so könne die Regierung dieselben neuerdings einbringen, ohne zur Demission gezwungen zu sein.

Das Bischofsjubiläum des Papstes.

Rom, 19. Februar.

Die Kirchen, Klöster, katholischen Anstalten und zahlreiche Privatbäuser sind beleuchtet. Während des ganzen Tages und am Abende war die Stadt, insbesondere der Petersplatz sehr belebt. Ein herrliches Wetter begünstigte die Feier. Das Königs-paar unternahm seine übliche Spazierfahrt und wurde überall vom Publicum in ehrerbietigster Weise begrüßt.

Der Papst, welcher sich eines vortrefflichen Aussehens erfreute, ertheilte bei der heutigen Jubiläumsmesse den Segen mit lauter und kräftiger Stimme.

Seit den frühesten Morgenstunden verläutete Glockengeläute von allen Kirchtürmen den Anbruch des Tages, an welchem Papst Leo XIII. den 50. Jahrestag seiner Ernennung zum Bischof feiert. Schon um 4 Uhr Morgens begann der Anzug der Pilger auf den Petersplatz. Die Basilika wurde Schlag 6 Uhr geöffnet. Der Einzug der Pilger in dieselbe vollzog sich in guter Ordnung. Zwei Bataillone Infanterie waren auf dem Platze aufgestellt worden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Um 9 1/2 Uhr celebrierte der Papst in der reich decorirten Basilika von St. Peter bei geschlossenen Thüren die Jubiläumsmesse. Er hatte seine Appartements um 9 1/2 Uhr in Begleitung seines geistlichen und weltlichen Hofstaates verlassen, in der Capella della pietà die Umkleidung vorgenommen, Johann die sedia gestatoria bestiegen und sich zwischen den beiden Fächern nach dem Vicarialtar tragen lassen, während in der Sigtinischen Kapelle die Sänger das Ecce sacerdos magnus intonirten.

Die imposante Begleitung bildeten die dienstthuenden fürstlichen Würdenträger, mehr als hundert Cardinalbischöfe, Officiere der abeligen und der Schweizer Garde in großer Gala, die Ehrenkammerer und der erste Thronassistent, der geistliche und weltliche Hofstaat. Die Zahl der Anächtigen war eine ungeheurer und dürfte mit Einschluß der italienischen und ausländischen Pilger mehr als 60.000 Personen betragen haben. Die Anwesenden empfingen den heiligen Vater bei seinem Eintritte mit einer enthusiastischen Ovation, die während des ganzen Aufzuges des Gefolges anhielt.

Rom, 20. Februar.

Zu Ehren des Papstes gab Cardinal-Staatssecretär Rampolla gestern Abends ein Diner zu 24 Uebenden, welchem die Votivschäfer und die zur Beglückwünschung des Papstes hierher entsendeten außerordentlichen Gesandten beimohten. Toaste wurden nicht ausgebracht.

Der Papst empfing gestern ein Beglückwünschungs-Telegramm des Czars. Ueberdies wird der russische Vertreter Ismolski ein eigenhändiges Schreiben und ein Geschenk des Czars überreichen. Heute erhielt der Papst Glückwünschungs-Telegramme vom russischen Minister des Innern, Durnowo, vom Fürsten von Montenegro und vom schweizerischen Bundesrathe.

Die Meldung hiesiger radicaler Blätter, als wären Rufe „Viva il papa re!“ erlungen, ist unwahr. In der Reihe der enthusiastischen Empfänger des Papstes mochten wohl einige Demonstranten gewesen sein, aber ähnliche anstößige Rufe wurden nicht vernommen. Als der Papst das Ledum ankam, erscholl neuer Jubel, ebenso bei der Benediction. Nachmittags fand eine kleine anticlericiale Demonstration vor dem heiligen Seminar statt, dessen Fenster mit clericalen Emblemen und Sinnprüchen geschmückt waren.

Die Menge rief „Abasso!“ worauf seitens der vorübergehenden Pilger eine Gegendemonstration erfolgte. Die Polizei mußte einschreiten. Das Gerücht, daß die Garibaldi-Büste von Pilgern angepöbeln worden, ist bisher unbestätigt. Besonders fallen die Wiener Corpsstudenten auf, die sich mit schwarzgelben Cocarden und Schlägern zeigen. Die ungarischen Pilger sind in zwei Hotels vorzüglich untergebracht. Dank dem discreten Arrangement treten sie nirgends in größeren Massen auf und erregen auch keinerlei Anstoß; sie werden vielmehr überall sympathisch aufgenommen.

Die vom Caplan König verfaßte und namens der ungarischen Pilger an Se. Majestät gerichtete Depesche lautet: „Die ungarischen Pilger haben anlässlich der Jubelmesse des Papstes am Grabe Petri zu dem Allmächtigen das Gebet gerichtet, der Himmel möge Em. Majestät und das hohe Erzhaus lange leben lassen zur friedlichen Wohlfahrt des geliebten Vaterlandes.“ Die Depesche an den Fürstprimas lautet: „Die ungarischen Pilger beteten, daß Gott dem von Friedensliebe pochenden Herzen Em. Eminenz Glück und langes Leben befehere zum unausslöschlichen Wohle der Kirche und des Vaterlandes.“

U s w e i s

der für das Barofs-Denkmal aus dem Hermannstädter Comitae bei der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer eingegangenen Spenden.

- 1. Sammelbogen der Kürschner-Genossenschaft in Hermannstadt 5 fl. — kr.
2. „ „ „ „ „ „ 5 „ — „
3. „ „ „ „ „ „ 10 „ — „
4. „ „ „ „ „ „ 20 „ — „
5. „ „ „ „ „ „ 5 „ — „
6. „ „ „ „ „ „ 10 „ — „
7. des Handelsgremiums in Hermannstadt:
J. B. Miffelbacher 5 fl., B. J. Rabbeo 10 fl., Paul Renwick 5 fl., Johann Billes 1 fl., Dr. C. F. Zifeli 5 fl., Michael Schopf 1 fl., F. Z. Wagner 1 fl., Josef Zifeli 1 fl., C. A. Markoboy 1 fl., Karl Moferdt 1 fl., Rafael Kuribjan 1 fl., Jac. Lövy 1 fl., Josef Wagner 3 fl., Sigmund Herderber 1 fl., Johann Weindel 2 fl., zusammen 39 „ — „
8. Sammelbogen des Gemeindevorstandes Georg Billes in Heltau: Georg Billes 1 fl., Michael Franz 50 kr., Johann Petri 50 kr., Georg Binder 50 kr., Joh. König 50 kr., Thomas Binder 1 fl., Peter Redel 1 fl., Johann Bonfert 40 kr., Johann Binder 50 kr., Peter Fleischer 1 fl., Johann Bonfert 50 kr., Michael Gündisch 50 kr., Johann Sill 50 kr., Peter Billes 1 fl., Michael Herberth 1 fl., Peter Simonis 1 fl., Thomas Herberth 1 fl., Michael Herberth 50 kr., Michael Bonfert 50 kr., Peter Kapfer 1 fl., Peter Dotschell 1 fl., Peter Fleischer 50 kr., Johann Gündisch 50 kr., Georg Fruch 50 kr., Michael Billes 1 fl., Peter Paulini 1 fl., Johann Roth 50 kr., Michael Petri 70 kr., zusammen 20 „ — „
9. Sammelbogen der Seiler-Genossenschaft in Hermannstadt des Gemeindevorstandes in Zalmacs: von Pfarrer Josef Reinerth 1 „ — „
10. des Hermannstädter Spar- und Vorschuß-Consortiums des I. allgemeinen Beamtenvereines 15 „ — „
11. Sammelbogen des Gemeindevorstandes in Hamersdorf: Michael Wessel 10 kr., Michael Kirchner 10 kr., Heinrich Schmidt 20 kr., Michael Hann 10 kr., Michael Hann 10 kr., Michael Jant 10 kr., St. Kapit 20 kr., Wilhelm Jolner 10 kr., Simon Fiedel 5 kr., Johann Weintrich 20 kr., Johann Schmidt 10 kr., Thomas Henning 10 kr., Michael Fiedel 10 kr., Georg Hann 10 kr., Thomas Fiedel 10 kr., Karl Zifeli 25 kr., Andreas Sienert 20 kr., zusammen 2 „ 20 „
12. Sammelbogen der Maurer-Genossenschaft in Hermannstadt: H. Eder 1 fl., Franz Szalay 1 fl., Josef Schramm 1 fl., Nerlinger 1 fl., M. Ohmweiler 1 fl., zusammen 5 „ — „
13. Sammelbogen des Gemeindevorstandes in Kleinschnern: S. Josef Horedt 1 fl., Johann Bransch 20 kr., Michael Kengel 20 kr., Adolf Müller 20 kr., Johann Schuster 20 kr., Stefan Wolf 10 kr., Stefan Hill 10 kr., Johann Dengel 5 kr., Johann Roth 10 kr., Georg Schuster 4 kr., Johann Roth 5 kr., Georg Haupt 5 kr., Georg Jmrich 21 kr., zusammen 2 „ 50 „
14. Sammelbogen des ev. Pfarramtes A. B. in Urwegen: Gustav Arz 1 fl., Rätcher 1 fl., Karl Zifeli 50 kr., Nicolaus Gilly 30 kr., Thomas Schuller 20 kr., zusammen 3 „ — „
15. Sammelbogen der deutschen Schneider-Genossenschaft in Hermannstadt 5 „ — „
16. Sammelbogen der Riemer-Genossenschaft in Hermannstadt des Stadtmagistrates in Hermannstadt: 5 „ — „
17. János Ringer 50 kr., Josef Nagy 50 kr., zusammen 1 „ — „
18. Sammelbogen des Gemeindevorstandes in Großau: Gemeindeamt 1 fl., Spar- und Vorschußverein 50 kr., Johann Hametner 20 kr., Friedrich Homner 5 kr., Michel Held jun. 10 kr., Malmer 50 kr., Michael Held sen. 20 kr., Martin Krauß 10 kr., Mathias Hill 10 kr., Georg Holzinger 5 kr., Samuel Steiger 10 kr., Georg Graef 10 kr., zusammen 3 „ — „
19. Sammelbogen des gr.-orient. Pfarramtes in Bendorf: Gavrea Niklos 10 kr., Szab Niklos 10 kr., Jozsi Szigor 10 kr., Timariu Niklos 10 kr., Popovics Janos 10 kr., Serban Moije 10 kr., Popovics Janos 10 kr., Dobra Jozsi 10 kr., Popovics Janos 10 kr., Lungocs Jozsi 10 kr., Morar Janos 10 kr., Vasi Janos 10 kr., Mera Janos 10 kr., zusammen 1 „ 30 „
20. Sammelbogen des ev. Pfarramtes A. B. in Holzungen: Katharina Drotloff 5 kr., Johann Seg 5 kr., Johann Krauß 2 kr., Michael Grommes 5 kr., Andreas Seg 4 kr., Samuel Drotloff 4 kr., Johann Drotloff 5 kr., Thomas Drotloff 5 kr., Andreas Drotloff 5 kr., Mathias Drotloff 2 kr., Michael Engel 3 kr., Andreas Krauß 3 kr., Sofia Grommes 5 kr., Thomas Grommes 5 kr., Regina Krauß 2 kr., Andreas Drotloff 2 kr., Thomas Drotloff 5 kr., Michael Roth 5 kr., Martin Drotloff 5 kr., Thomas Krauß 4 kr., Andreas Krauß 4 kr., Sofia Schnell 5 kr., Thomas Krauß 2 kr., Johann Schneider 5 kr., Martin Grommes 3 kr., Johann Seg 3 kr., Thomas Freitag 5 kr., Andreas Seg 2 kr., Johann Krauß 5 kr., Katharina Krauß 2 kr., Michael Krauß 3 kr., Thomas Drotloff 5 kr., Johann Offner 4 kr., Andreas Drotloff 3 kr., Johann Krauß 5 kr., Martin Grommes 3 kr., Thomas Krauß 2 kr., Petrus Schuller 3 kr., Mathias Drotloff 2 kr., Heinrich Franz 20 kr., Andreas Krauß 5 kr., Michael Drotloff 5 kr., Andreas Krauß 10 kr., Andreas Krauß 3 kr., Thomas Drotloff 5 kr., Johann Drotloff 5 kr., Johann Grommes 10 kr., Andreas Krauß 10 kr., zusammen 2 „ 15 „
21. Sammelbogen des ev. Pfarramtes A. B. in Marpod: Johann Wagner — „ 50 „
22. Sammelbogen des ev. Pfarramtes A. B. in Kirchberg: Stefan Ehardt 1 „ — „
23. Sammelbogen des ev. Pfarramtes A. B. in Leschkirch: — „ 50 „
24. Mirte Bajos 20 kr., Felice Benedel 20 kr., Mathé Bajos 10 kr., zusammen 1 „ — „
25. Sammelbogen der Rothgerber-Genossenschaft in Hermannstadt: Josef Moferdt 1 fl., Samuel Zacharis 50 kr., Johann Sohr 50 kr., Friedrich Hienz 50 kr., A. Henrich 50 kr., Friedrich Vorban 50 kr., J. Fleischer 50 kr., Friedrich Connerth 50 kr., Wilhelm Zacharis 50 kr., Samuel Reinerth jun. 50 kr., Friedrich Terenzi 50 kr., zusammen 6 „ — „
26. Sammelbogen der Tuchmacher-Genossenschaft in Hermannstadt: Johann Stenzel 2 fl., Adolf Miffel 2 fl., Karl Eichler 2 fl., Friedrich Goebel 2 fl., Wilhelm Fürtrag 171 fl. 15 kr.

Comitat eingegangenen

5 fl. — kr.
0 — —
0 — —
0 — —
0 — —
0 — —

9 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

0 — —

Uebertrag 171 fl. 15 kr.

- Comrat 2 fl. Samuel Bod 2 fl., Karl Bod 2 fl., C. W. Singer 2 fl., Karl Friedrich Scherer 2 fl., Andreas Stampf 2 fl., zusammen
29. Sammelbogen der Schloss-Genossenschaft in Hermannstadt: Michael Ziegler 1 fl., Geza A. Döky 1 fl., Ludwig H. 50 kr., Samuel Wagner 1 fl., Leopold H. 50 kr., Karl Wetter 1 fl., zusammen.
30. Sammelbogen des Gemeinde-Amtes in Rothberg: F. Stenzel 50 kr., Peter Thal 20 kr., Johann Stamp 20 kr., Andreas Böck 10 kr., zusammen.
31. Sammelbogen des Vorfuß- und Sparcassa-Vereines in Mäßbach.
32. Sammelbogen des Gemeinde-Amtes in Thalheim: Johann Guist 5 kr., Johann Weiß 10 kr., Johann Reisenauer 5 kr., Johann Reger 10 kr., Michael Wenrich 5 kr., Martin Krauß 5 kr., Johann Schüller 5 kr., Anna Weiß 5 kr., Johann Roth 30 kr., Katharina Konnerth 5 kr., Andreas Wenrich 5 kr., Katharina Hubner 3 kr., Jilip Hubner 5 kr., Johann Weiß 5 kr., Michael Konnerth 5 kr., Johann Singer 5 kr., Thomas Weiß 5 kr., J. Popprich 5 kr., Christian Popprich 5 kr., Georg Popprich 5 kr., Johann Wenrich sen. 5 kr., Johann Wenrich jun. 5 kr., Johann Konnerth jun. 5 kr., Georg Reyer sen. 5 kr., Georg Reyer jun. 5 kr., Thomas Gunnesch 5 kr., Georg Piemen 5 kr., Thomas Weiß 5 kr., Michael Leimbacher 4 kr., Johann Weiß 10 kr., Michael Wenrich 5 kr., Georg Weiß 8 kr., zusammen.
33. Sammelbogen des Gemeinde-Amtes in Kastenholz: Johann Schüller 23 kr., Simon Thormächter 17 kr., Jakob Thormächter 10 kr., Paul Brechner 8 kr., Stefan Binder 17 kr., Andreas Schüller 14 kr., Johann Klöß 12 kr., Paul Klöß 13 kr., Paul Klöß 12 kr., Nicolaus Radu 12 kr., Karl May 11 kr., Jakob Klöß 11 kr., Johann Thormächter 13 kr., Johann Klöß 16 kr., Johan Klöß 11 kr., zusammen.
34. Sammelbogen des Gemeinde-Amtes in Groß-Scheuern: M. B. 30 kr., Michael Fuß 3 kr., Friedrich Fuß 3 kr., Georg Schneider 3 kr., Johann Schneider 3 kr., Georg Krau 3 kr., Simon Lang 3 kr., Georg Fröhlich 3 kr., Georg Hiesl 3 kr., Simon Fuß 4 kr., Nicolaus Opris 3 kr., Stefan Opris 1 kr., Johann Baltes 4 kr., Adolf Theiß 5 kr., J. S. 2 kr., Michael Fuß 2 kr., Julius Belonius 3 kr., zusammen.
35. Sammelbogen des evang. Pfarramtes A. B. in Großpold: David Krasser 1 fl., Samuel Schuber 50 kr., Johann Haner 50 kr., zusammen.
36. Sammelbogen des Gemeinde-Amtes in Hahnbad: Josef Wellmann 30 kr., Alodial-Cassa 1 fl., zusammen.
37. Sammelbogen des evang. Pfarramtes A. B. in Burgberg: Josef Konnerth 1 fl., zusammen.
38. Sammelbogen des röm.-kath. Pfarramtes in Holsmengen: — 50 "
39. Sammelbogen des Gemeinde-Amtes in Alodial-Cassa 1 fl. 50 kr., evang. Kirchengemeinde 1 fl., zusammen.
40. U. S. in Mäßbach.
41. Sammelbogen der Spengler-Genossenschaft in Hermannstadt: Kulejar Sandor 1 fl., Witwe Hannich 1 fl., Karl Schwarz 1 fl., Josef Tischl 1 fl., Johann Zeidner 1 fl., Gustav Stuchlich 1 fl., zusammen.
Summe 220 fl. 43 kr.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 23. Februar.

(Militärisches.) Seine I. und apostolische Majestät geruhten allergnädigst Seine I. und apostolische Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Ministers für Cultus und öffentlichen Unterricht den öffentlichen außerordentlichen Professor für allgemeine Pathologie und Therapie der Klausenburger Franz Josef-Universität der Wissenschaften, Dr. Johann Lörte, zum öffentlichen ordentlichen Professor ebendort zu ernennen.
(Verleihung.) Seine I. und apostolische Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Ministers für Cultus und öffentlichen Unterricht den Privatdocenten der Klausenburger Franz Josef-Universität der Wissenschaften, Dr. Gabriel Engel und Dr. Emanuel Gotz, den Titel des öffentlichen außerordentlichen Universitäts-Professors zu verleihen.
(Verleihung.) Der k. ung. Justizminister hat den Vizekanzler des Landesgerichts, Johann Budovsky, zum Vizekanzler k. Bezirksgerichte ernannt.
(Als Beilage) zu unserem heutigen Blatte erhalten die geehrten Leser einen Auszug aus dem Hauptkataloge der Samenhandlung Franz Lauffer's Nachfolger in Klausenburg, welchen wir besonderer Beachtung empfehlen. Auf Wunsch sendet diese Firma auch ihren Hauptkatalog gratis und franco.
(Wergessen) wurde Montag im Theater auf dem Parterre Nr. 9 ein Paar gestrickte Handschuhe. Der Finder wird ersucht, dieselben der Administration dieses Blattes zu übergeben.
(Export in die Schweiz.) Günstige Chancen für den Export unserer Baaren nach der Schweiz sind durch den Umstand eingetreten, daß der Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Frankreich durch das abnehmende Verhalten der französischen Legislative gesichert ist und demzufolge diese beiden Staaten hinsichtlich der Zollbehandlung der beiderseitigen Erzeugnisse mit 1. Januar l. J. Ausnahmsverfügungen haben in's Leben treten lassen, indem sie mit Maximal- und Prohibitivzöllen die Einfuhr gegenseitig bekämpfen.
Da nun unter den von der Schweiz getroffenen Baaren mehrere Artikel sind, welche aus Ungarn in größeren Mengen eingeführt werden können und für welche uns auf Grund uneres mit der Schweiz abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrages die Reichbegünstigung gesichert ist, ergibt sich die günstige Gelegenheit, mit Hilfe der uns zustehenden Zollbegünstigungen den früher durch Frankreich gebedten Bedarf theilweise im Wege uneres Exporthandels für die Schweiz zu liefern und auf den dortigen Plätzen für unsere concurrenzfähigen Exportartikel Absatzgebiete zu gewinnen. Der Herr Handelsminister wird, wie er in einem an die vaterländischen Handels- und Gewerbekammern gerichteten Circular-Erlaß bemerkt, gerne bereit sein, die hierauf bezüglichen Bestrebungen in seinem Wirkungskreise mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.
In dem die Kronstädter Handels- und Gewerbekammer zufolge hohen Handelsministerial-Erlasses hievon den Interessenten auf diesem Wege Mittheilung macht, bemerkt sie noch, daß bei den schweizerischen Kaufleuten schriftliche Offerten zu einem größeren Ergebnisse nicht führen, da sie gewohnt sind, von mit Musterproben versehenen reisenden Agenten aufgesucht zu werden. Unseren Reisenden ist auch in dieser Hinsicht die Concurrenz erleichtert, da die Reisenden der französischen Handelsfirmen der größten Begünstigung, d. i. der gleichen Behandlungsweise wie die Schweizer Unterthanen nicht theilhaftig werden, sondern viel höhere Gebühren, als bisher zu zahlen verpflichtet werden.
Die oben genannte Kammer ist gerne bereit, den Interessenten auf die Zollfrage zc. bezügliche Auskunft zu erteilen.
(Budapester Handelsmuseum.) Die vom Budapester Handelsmuseum herausgegebenen, „Kereskedelmi közlemények“ (commerzielle Mittheilungen) waren bisher nur den Mitgliedern des Handelsmuseums zugänglich, da sie diesen unentgeltlich zugesandt werden, im buchhändlerischen Wege aber nicht zu beziehen sind. In Folge einer jüngst getroffenen Verfügung werden nun diese Mittheilungen den in Budapest erscheinenden Fachblättern „Magyar Kereskedők Lapja“ und „Magyar Pénzügy“ als Gratisbeilage beigegeben. Die in Rede stehende Zeitschrift des Handelsmuseums enthält außer Museumsnachrichten Auszüge aus Consularberichten, die für den ungarischen Export von Wichtigkeit sind, ferner Berichte der Correspondenten und Vertreter des Handelsmuseums im Auslande, Nachrichten über ausgeschriebene Lieferungen, über Verkehrs- und Tarifwesen u. dgl., so daß sie den beteiligten Kreisen bestens empfohlen werden kann.
(Adressbuch der Gewerbe- und Handelsreisenden Ungarns.) Es wird hiemit der Geschäftswelt zur Kenntniß gebracht, daß das vom statistischen Landesbureau herausgegebene „Namen- und Wohnungs-Verzeichniß der Gewerbe- und Handelsreisenden Ungarns“ von der Administration des Budapester Blattes „Magyar Kereskedők Lapja“ um den Subscriptionspreis von 10 fl. (statt des Ladenpreises von 15 fl.) bezogen werden kann.
(Alexandrische Colonisation.) Der Ackerbauminister Graf Andras Bethlen läßt in der Nähe der im Krasso-Gräber-Comitat gelegenen Gemeinde Rakita auf dem dort befindlichen ärarischen Grundbesitze eine neue Colonisationsgemeinde vorbereiten. Hieher werden etwa 200 Familien tüchtiger Landwirthe aus den Gemeinden Belső und Mad des Bekerer Comitats und aus Mafso colonisirt, deren jede 20%, Joch Intravillan, Acker und Wiese erhält. Die Vertheilung der Gründe hat bereits begonnen; die Häuser dürften schon im Laufe des Sommers aufgebaut werden. Für öffentliche Zwecke hat der Minister genügende, erträgnisreiche Territorien unentgeltlich überlassen.
(Erste Siebenbürger Eisenbahn.) Die Direction der ersten Siebenbürger Eisenbahn hielt am 20. d. unter Vorsitz des Grafen Gedeon Raday sen. eine Sitzung, in welcher angefaßt der durch die Statuten verlangten jährlichen Einberufung der Generalversammlung darüber Beratung gepflogen wurde, wie man sich in Anbetracht der Verstaatlichungs-Action diesbezüglich zu verhalten habe. Die Direction beschloß, die ordentliche Generalversammlung im Sinne der Statuten auf den 30. März mit der gewöhnlichen Tagesordnung einzuberufen (Vorlage des Rechnungsbilanzes, Bericht der Direction und des Aufsichtsrathes, Ertheilung des Abschlusses, Wahl des Aufsichtsrathes). Nachdem aber voraussichtlich fast die sämtlichen Actien zum Umtausche gegen Kronrente angemeldet sind, die etwa nicht angemeldeten aber gekündigt werden, hielt die Direction es für geboten, die Regierung zu ersuchen, sie möge schleunig verfügen, was zur Finalisirung zu geschehen habe.
(Rumänische Demonstrationen.) Das Ehrengericht der Debrecziner Rechtsakademie hat bekanntlich jene rumänischen Hörer, welche anlässlich der Gerichtsverhandlung gegen Lucaciu für diesen Agitator demonstrieren, aus der Akademie ausgeschlossen. Wie „M. Jiri.“ erfährt, hat das Professoren-Collegium dieses Urtheil abgeändert, indem es beschloß, Alexander Popu nicht mehr in die Schule aufzunehmen, die Rechtshörer Urdea und Bojta aus allen Vereinigungen des Collegiums auszuschließen und dem Rechtshörer Rajala eine Rüge zu erteilen.
(Musikalisches.) Man schreibt uns aus Budapest: Theresie Careno d'Albert, seit einem Jahre die Gattin des unübertriffen als Clavier-Solo darstellenden d'Albert, suchte durch ihr am letzten Freitag arrangirtes, brillant resultirendes Concert ihren Gemahl zu repräsentiren, was ihr auch am illustrirenden Hörsaal nach der bravourösen Seite hin im Vortrage des Schubert's-Lustigen Marches Militärs vollkommen gelang. Was die Widerspiegelung des Classischen, was musikalische Vertiefung anbelangt, so erreichte Frau Careno d'Albert, als weiblicher Titan, am Piano bis heute noch nicht den musterghiltigen Vortrage Eugen d'Albert's. Dennoch dürfen wir nicht die geminnenden Vorzüge ihrer Sänglichkeit, ihres prächtigen Cercendo und ihres seltenen Nuancenreichtums im Vortrage von Schumann's G-moll-Vollade und Chopin'scher Nocturnen vergessen.

(Ernennung) Seine I. und apostolische Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Ministers für Cultus und öffentlichen Unterricht den öffentlichen außerordentlichen Professor für allgemeine Pathologie und Therapie der Klausenburger Franz Josef-Universität der Wissenschaften, Dr. Johann Lörte, zum öffentlichen ordentlichen Professor ebendort zu ernennen.
(Verleihung.) Seine I. und apostolische Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Ministers für Cultus und öffentlichen Unterricht den Privatdocenten der Klausenburger Franz Josef-Universität der Wissenschaften, Dr. Gabriel Engel und Dr. Emanuel Gotz, den Titel des öffentlichen außerordentlichen Universitäts-Professors zu verleihen.
(Verleihung.) Der k. ung. Justizminister hat den Vizekanzler des Landesgerichts, Johann Budovsky, zum Vizekanzler k. Bezirksgerichte ernannt.
(Als Beilage) zu unserem heutigen Blatte erhalten die geehrten Leser einen Auszug aus dem Hauptkataloge der Samenhandlung Franz Lauffer's Nachfolger in Klausenburg, welchen wir besonderer Beachtung empfehlen. Auf Wunsch sendet diese Firma auch ihren Hauptkatalog gratis und franco.
(Wergessen) wurde Montag im Theater auf dem Parterre Nr. 9 ein Paar gestrickte Handschuhe. Der Finder wird ersucht, dieselben der Administration dieses Blattes zu übergeben.
(Export in die Schweiz.) Günstige Chancen für den Export unserer Baaren nach der Schweiz sind durch den Umstand eingetreten, daß der Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Frankreich durch das abnehmende Verhalten der französischen Legislative gesichert ist und demzufolge diese beiden Staaten hinsichtlich der Zollbehandlung der beiderseitigen Erzeugnisse mit 1. Januar l. J. Ausnahmsverfügungen haben in's Leben treten lassen, indem sie mit Maximal- und Prohibitivzöllen die Einfuhr gegenseitig bekämpfen.
Da nun unter den von der Schweiz getroffenen Baaren mehrere Artikel sind, welche aus Ungarn in größeren Mengen eingeführt werden können und für welche uns auf Grund uneres mit der Schweiz abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrages die Reichbegünstigung gesichert ist, ergibt sich die günstige Gelegenheit, mit Hilfe der uns zustehenden Zollbegünstigungen den früher durch Frankreich gebedten Bedarf theilweise im Wege uneres Exporthandels für die Schweiz zu liefern und auf den dortigen Plätzen für unsere concurrenzfähigen Exportartikel Absatzgebiete zu gewinnen. Der Herr Handelsminister wird, wie er in einem an die vaterländischen Handels- und Gewerbekammern gerichteten Circular-Erlaß bemerkt, gerne bereit sein, die hierauf bezüglichen Bestrebungen in seinem Wirkungskreise mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.
In dem die Kronstädter Handels- und Gewerbekammer zufolge hohen Handelsministerial-Erlasses hievon den Interessenten auf diesem Wege Mittheilung macht, bemerkt sie noch, daß bei den schweizerischen Kaufleuten schriftliche Offerten zu einem größeren Ergebnisse nicht führen, da sie gewohnt sind, von mit Musterproben versehenen reisenden Agenten aufgesucht zu werden. Unseren Reisenden ist auch in dieser Hinsicht die Concurrenz erleichtert, da die Reisenden der französischen Handelsfirmen der größten Begünstigung, d. i. der gleichen Behandlungsweise wie die Schweizer Unterthanen nicht theilhaftig werden, sondern viel höhere Gebühren, als bisher zu zahlen verpflichtet werden.
Die oben genannte Kammer ist gerne bereit, den Interessenten auf die Zollfrage zc. bezügliche Auskunft zu erteilen.
(Budapester Handelsmuseum.) Die vom Budapester Handelsmuseum herausgegebenen, „Kereskedelmi közlemények“ (commerzielle Mittheilungen) waren bisher nur den Mitgliedern des Handelsmuseums zugänglich, da sie diesen unentgeltlich zugesandt werden, im buchhändlerischen Wege aber nicht zu beziehen sind. In Folge einer jüngst getroffenen Verfügung werden nun diese Mittheilungen den in Budapest erscheinenden Fachblättern „Magyar Kereskedők Lapja“ und „Magyar Pénzügy“ als Gratisbeilage beigegeben. Die in Rede stehende Zeitschrift des Handelsmuseums enthält außer Museumsnachrichten Auszüge aus Consularberichten, die für den ungarischen Export von Wichtigkeit sind, ferner Berichte der Correspondenten und Vertreter des Handelsmuseums im Auslande, Nachrichten über ausgeschriebene Lieferungen, über Verkehrs- und Tarifwesen u. dgl., so daß sie den beteiligten Kreisen bestens empfohlen werden kann.
(Adressbuch der Gewerbe- und Handelsreisenden Ungarns.) Es wird hiemit der Geschäftswelt zur Kenntniß gebracht, daß das vom statistischen Landesbureau herausgegebene „Namen- und Wohnungs-Verzeichniß der Gewerbe- und Handelsreisenden Ungarns“ von der Administration des Budapester Blattes „Magyar Kereskedők Lapja“ um den Subscriptionspreis von 10 fl. (statt des Ladenpreises von 15 fl.) bezogen werden kann.
(Alexandrische Colonisation.) Der Ackerbauminister Graf Andras Bethlen läßt in der Nähe der im Krasso-Gräber-Comitat gelegenen Gemeinde Rakita auf dem dort befindlichen ärarischen Grundbesitze eine neue Colonisationsgemeinde vorbereiten. Hieher werden etwa 200 Familien tüchtiger Landwirthe aus den Gemeinden Belső und Mad des Bekerer Comitats und aus Mafso colonisirt, deren jede 20%, Joch Intravillan, Acker und Wiese erhält. Die Vertheilung der Gründe hat bereits begonnen; die Häuser dürften schon im Laufe des Sommers aufgebaut werden. Für öffentliche Zwecke hat der Minister genügende, erträgnisreiche Territorien unentgeltlich überlassen.
(Erste Siebenbürger Eisenbahn.) Die Direction der ersten Siebenbürger Eisenbahn hielt am 20. d. unter Vorsitz des Grafen Gedeon Raday sen. eine Sitzung, in welcher angefaßt der durch die Statuten verlangten jährlichen Einberufung der Generalversammlung darüber Beratung gepflogen wurde, wie man sich in Anbetracht der Verstaatlichungs-Action diesbezüglich zu verhalten habe. Die Direction beschloß, die ordentliche Generalversammlung im Sinne der Statuten auf den 30. März mit der gewöhnlichen Tagesordnung einzuberufen (Vorlage des Rechnungsbilanzes, Bericht der Direction und des Aufsichtsrathes, Ertheilung des Abschlusses, Wahl des Aufsichtsrathes). Nachdem aber voraussichtlich fast die sämtlichen Actien zum Umtausche gegen Kronrente angemeldet sind, die etwa nicht angemeldeten aber gekündigt werden, hielt die Direction es für geboten, die Regierung zu ersuchen, sie möge schleunig verfügen, was zur Finalisirung zu geschehen habe.
(Rumänische Demonstrationen.) Das Ehrengericht der Debrecziner Rechtsakademie hat bekanntlich jene rumänischen Hörer, welche anlässlich der Gerichtsverhandlung gegen Lucaciu für diesen Agitator demonstrieren, aus der Akademie ausgeschlossen. Wie „M. Jiri.“ erfährt, hat das Professoren-Collegium dieses Urtheil abgeändert, indem es beschloß, Alexander Popu nicht mehr in die Schule aufzunehmen, die Rechtshörer Urdea und Bojta aus allen Vereinigungen des Collegiums auszuschließen und dem Rechtshörer Rajala eine Rüge zu erteilen.
(Musikalisches.) Man schreibt uns aus Budapest: Theresie Careno d'Albert, seit einem Jahre die Gattin des unübertriffen als Clavier-Solo darstellenden d'Albert, suchte durch ihr am letzten Freitag arrangirtes, brillant resultirendes Concert ihren Gemahl zu repräsentiren, was ihr auch am illustrirenden Hörsaal nach der bravourösen Seite hin im Vortrage des Schubert's-Lustigen Marches Militärs vollkommen gelang. Was die Widerspiegelung des Classischen, was musikalische Vertiefung anbelangt, so erreichte Frau Careno d'Albert, als weiblicher Titan, am Piano bis heute noch nicht den musterghiltigen Vortrage Eugen d'Albert's. Dennoch dürfen wir nicht die geminnenden Vorzüge ihrer Sänglichkeit, ihres prächtigen Cercendo und ihres seltenen Nuancenreichtums im Vortrage von Schumann's G-moll-Vollade und Chopin'scher Nocturnen vergessen.

Deutsches Theater.
Gastspiel der k. k. Hofburgschauspielerin Henriette Leuthold.
Hermannstadt, 22. Februar.
Nomen et omen! Gestern war kalendrischer Leonoren-Tag und Abends Aufführung von „Die beiden Leonoren“. Die Vorzüge und Mängel dieses vieractigen Lustspiels sind bei Gelegenheit der vor einigen Jahren auf hiesiger Bühne stattgehabten Premiere besprochen worden. Der Titel verspricht mehr, als das Stück hält. Er erweckt unwillkürlich die Erwartung, zwei interessante Frauencharaktere vorgeführt und den tiefen Gegenatz ihrer Naturen als Grundmotiv einer künstlerisch entwickelten dramatischen Handlung verwertet zu sehen. Diese Erwartung geht nicht in Erfüllung, und „Lustspiel“ ist eine etwas euphemistische Bezeichnung für eine losse Reihe harmloser Genrebilder aus dem Familienleben der bemittelten Bourgeoisie, Inhalt und Composition des Stückes sind gleicherweise von einer geradezu verblüffenden Harmlosigkeit. Die Menschen, mit denen uns Lindou bekannt macht, erheben sich in ihrem Denken und Fühlen, ihrem Reden und Thun nicht über das Niveau des Alltäglichen, und Allem, was Handlung, Entwicklung, Spannung und Lösung heißt, ist der Verfasser ängstlich aus dem Wege gegangen, man muß ihm jedoch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß alle diese Mängel dem Zuschauer erst bei kritischer Recapitulation auf dem Heimwege zu vollem Bewußtsein kommen, zumal bei der wässerigen Erinnerung, daß das Lustspiel unter allerlei aufgelpanten Regenschirmen seinen Abbruch findet.
Auch gestern war es vor Allem das sonnige Talent des Frä. Henriette Leuthold (Lorchen), welches die Lacher stets auf die Seite des Autors brachte. Die Künstlerin gehört zu jenen vereinzelten Ausnahmen, die von ihrem ersten Auftreten an den Sinn des Zuschauers ohne Widerstreben gefangen nehmen und nicht mehr freigeben. Ihr herrliches Spiel fand wieder den Weg zum Herzen und wieder elektrifizierte sie durch die Offenbarung der überwältigenden Unmittelbarkeit, die das hervorragende Merkmal ihrer Erfassung des Lebens in seiner Empfindungsform und vollen Natürlichkeit ist. Ihr unschuldvolles Lachen, die zarte Weichheit, die reizvolle Darstellungskunst, ihre Begabung, von Innen heraus zu gestalten, rissen das in allen Räumen ausverkaufte Haus zu frenetischen Beifallausdehlungen hin. Mehr als zwölf Hervorrufe waren der stürmische Beweis der Anerkennung für den seltenen Genuß, den ihr Vorhaben dem Publicum bereitet hatte.
Die heimischen Mitglieder werden mit Rücksicht darauf, daß wir ihren Leistungen seit vierthalb Monaten fast täglich und im Verhältnisse des uns zur Verfügung stehenden Raumes in ausgiebigem Maße verdiente Würdigung angedeihen ließen, es uns gewiß nicht verargen, wenn wir diesmal mamentlich erwähnen, daß Frä. Feldern für ihre trefflich dargestellte Leonore warmen Beifall errang, die Herren Verla (Viceconsul) und v. Fielitz — wels' Letzterer übrigens als Wieberg ein wenig outrirt — herborgerufen wurden, ferner daß Herr Müller den Justizrath sehr sympathisch zur Geltung brachte.

Original-Telegramme.

Budapest, 22. Februar. Der Berichterstatter des „Pester Lloyd“ hatte mit Cardinal Rampolla eine halbblühige Unterredung. Rampolla erklärte, die Curie verschuldete nicht den Umstand, daß die Nationalitäten Ungarns aus den kirchenpolitischen Schwierigkeiten Ermuthigung zum aggressiven Hervortreten schöpfen. Die Curie sehe ein, daß die Consolidirung Ungarns ein wichtiges Interesse der Kirche bilde, denn Ungarn sei ein Schuttdamm, welcher das Hineinbrechen der russischen orthodoxen Fluth verhindere; aber auch der Papst hat nicht unbedingte Gewalt; das Dogma ist seine Grenze; respectiren Sie unser Gewissen und wir werden Ihre Interessen respectiren. Wenn die ungarische Regierung Vorschläge wird machen, welche gegen das Dogma nicht verstoßen, dann könne sie des freundschaftlichen Entgegenkommens sicher sein. Der Papst empfängt heute die ungarischen Bisher. Die päpstliche Allocution an dieselben wird jede Anspielung auf die schwebenden kirchenpolitischen Fragen vermeiden und sich in den danklichsten Tönen über Ungarn äußern.
Budapest, 22. Februar. Der Wasserstand der Donau steigt seit morgens rapid; seine Höhe beträgt 529 Centimeter. Der Zustand des Grafen Edelsheim-Szulay ist unverändert.

Lotto-Ziehung vom 22. Februar.
Hermannstadt: 66 82 70 11 2.

Fremden-Liste vom 22. Februar.
Herrn Leuthold, Dr. Capelus, Advocat, von Großschütz; Adolf Wilhelm, Beamter, von Budapest; Köster, Kaufmann, von Fogaras; Friedr. Gelles, Julius Schula, Kaufleute, von Karlsburg; Bender, Kaufmann, von Forghheim; Geza Schöff, B. Wagner, Wils Jonas, Kaufleute, von Wien.
Hotel Welker. Reményi, Em. Groß, Kaufleute, Dr. Stierbann, Reichstags-abgeordneter, von Budapest; Adolf Friedjung, Kaufmann, von Brünn; Eitel, Kaufmann, von Annab. E. Popu kommt Gattin, Notär, von Sinna; Manteau, Pops, von Sziges; Receanu, Wlarter, von Nees; F. Fogarolan, Rentier, von Drago; C. Waler, W. Poparadu, Privatier, von Kaposel; Dr. Banca, von Blasenborj; Schweizer, sammt Gattin, von Forumbach.
Hotel Habermann. Anrel Mang, Keller, von Eödis.
(Eingesendet.)

Ganz seidene bedruckte Foulards
85 fr. bis 3 fl. 65 fr. per Meter (ca. 450 verschiedene Dessins) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis 11 fl. 65 fr. per Meter — glatt, gestreift, carirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins zc.) porto- und postfrei. Muster umgeben. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz.
Seidenfabrik G. Henneberg (I. und I. Postlestant), Zürich.

Stadt-Theater in Hermannstadt.
Direction: Eugen Berger.
Heute Donnerstag den 23. Februar 1893:
Abonnement Eszenbu Nr. 20
Sechster Gastspiel der k. k. Hofburgschauspielerin Henriette Leuthold vom k. k. Hofburgtheater in Wien.

Die Wilddiebe.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Wittmann.
Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 21. Februar.
Ung. Schanz-Abt.-Oblig. 4 1/2 % 118.35
Goldrente 4 % 116.20
Papierrente 116.20
Öfenbahn-Anlehen 122.70
Öst. I. Emittion St.-Oblig. 102.30
Öst. II. Emittion St.-Oblig. 120.30
Öst. 1876-er St.-Oblig. 96.15
Kroat.-Slav. Grundentf.-Oblig. 152.
Ung. Prämien-Obligations 146.25
Leibrenten-Anleihe u. Egegeb. Lose 99.30
Deferr. Staatsanleihe in Papier 99.30
Deferr. Staatsanleihe in Silber 94.7

3. 496/1893.

[145] 1-3

Concurs.

Die in Erledigung gekommene Kreisforstwart-Stelle mit dem Amtssitze in Burgberg ist zu besetzen.

Bewerber, welche im Sinne §. 37 des Forstgesetzes die nöthige Qualifikation besitzen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum 15. März l. J. bei dem Unterfertigten einzureichen.

Bezüge:

- a) Gehalt 250 fl. ö. W.
b) Reisepauschale 30 „ „
c) Kanzleipauschale 5 „ „

Falls qualifizierte Bewerber sich nicht melden sollten, so kann auch ein Nichtqualificirter provisorisch und mit der Verpflichtung, die Fachprüfung binnen 2 Jahren abzulegen, angestellt werden.

Die Bezüge des provisorisch Angestellten sind 200 fl. ö. W. Gehalt, sowie die sub b) und c) angeführten Nebenbezüge.

Leischkirch, am 20. Februar 1893.

Walbaum, Ober-Subrichter.

ff. Ementhaler, Groyer, Limburger, Imperial, Strachino di Milano, geräucherte Lachsheringe, Büdlinge, Caviar, Aal, marinirt, frische türkische Halva, frischen italienischen Garfiol, Maroni, hochprima Salami empfehlen (64) 19 Franz Jahn Söhne, Kleiner Ring Nr. 31. Reispergasse Nr. 2.

Eine Verkäuferin

wird aufzunehmen gesucht. Die Adresse ist in der Administration dieses Blattes zu erfragen. [142] 2-2

Ein kleines, 10-12-jähriges deutsches Mädchen

wird als Spielgenossin zu zwei Kindern eventuell für mehrere Jahre gesucht. Daselbe erhält Kleidung, Kost und ganze Verpflegung. — Briefliche Anträge sind zu richten an Dr. Kábdobó, k. Notar in Maros-Vásárhely. (138) 3-3

Promessen

auf 1864-er Lose, Ziehung am 1. März 1893, Haupttreffer fl. 150.000, à fl. 4.50 sammt Stempel, sind zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt. [138] 2-5

Brustleiden, Husten jeder Art,

sowie alle katarrhalischen Erkrankungen der Luftröhre, des Kehlkopfes der Lunge, ferner Rheum-Weichwerden, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Keuch- und Krampfhusten, Ägelu im Halbe — beginnende Tuberculose werden am schnellsten und besten beseitigt durch die seit Jahren bestens bewährten, allein echten, nach ärztlicher Vorschrift bereiteten und von Aerzten empfohlenen Mittel: St. Georgs-Thee à Packet 50 kr. und St. Georgs-Katarrh-Pulver à Schachtel 50 kr. sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung. — Erfolg schon in einigen Tagen sichtbar. Weniger als zwei Packete werden nicht versendet. — Bei Postversendung 20 kr. für Packung und Frachtbrief mehr; alle Bestellungen sind direct zu richten an die St. Georgs-Apotheke, Wien, V/2., Wimmergasse Nr. 33. (86) 3-7

Rákóczy Ferencz-Bitterquelle.

Eigenthümer Loser János, Budapest.

Das echte Rákóczy Ferencz-Bitterwasser nimmt die erste Stelle unter den Bitterwässern ein. Der große Reichthum, das günstige Verhältniß der mineralischen Bestandtheile und das gänzliche Fehlen schädlicher Substanzen, wie Salpetersäure, Ammoniak etc., die in vielen Bitterwässern nachgewiesen wurden, machen es zu einem unübertrefflichen Heilmittel in allen jenen Fällen, in welchen Bitterwässer Anwendung finden.

Es ist von sicherer Wirkung, verursacht nicht die mindesten Unannehmlichkeiten oder Schmerzen, keine nachträgliche Harleibigkeit oder andere schädliche Folgen, fördert die Verdauungsorgane auch nach anhaltendem Gebrauche nicht, ist von verhältnißmäßig angenehmem Geschmacke; dies sind solche Vorzüge, deren Beachtung von größter Bedeutung für jeden Consumenten ist und möge das Gelegte gleichzeitig gegen die irrige Annahme, daß allein mit der abführenden Wirkung eines Bitterwassers der wahre Erfolg schon erreicht wäre, als Mahnung dienen.

Das echte Rákóczy Ferencz-Bitterwasser entspricht laut Ausspruch erster ärztlicher Autoritäten in günstiger Weise allen Anforderungen, die man an ein Bitterwasser überhaupt stellen kann; man überdies beim Einkaufe Vorsicht und nehme nur ein seit Jahren als bestes bewährtes Bitterwasser an.

Warnung! Man verlange ausdrücklich Rákóczy Ferencz-Bitterwasser und nehme es nur dann an, wenn auf der Etiquette die Firma Loser János, Budapest und die Unterschrift deutlich ersichtlich ist.

[101] 4-5

Im unterzeichneten Verlage sind nachstehende Kalender für das Jahr 1893 erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Siebenbürgischer Volks-Kalender

mit dem Beamten- und Militär-Schematismus.

XLII. Jahrgang.

Inhalt: Kalendarium — Kalender der Juden — Merkwürdige Epochen — Jahresrechnung für das Jahr 1893 — Die 12 Himmelszeichen — Die Mondesviertel — Jahres-Charakter — Von den vier Jahreszeiten — Die vier Quatember — Overtabelle — Dauer des Fastens — Landespatrone — Von den Finsternissen — Jahresregent — Landesfarben der österr.-ungarischen Monarchie — Gerichstferien — Erklärung einiger Zeichen — Die Sichtbarkeit der Planeten — Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn — Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser — Jahrmärkte — Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost — B. Fahrpost — C. Postparcasse — D. Post-Curie — E. Telegraphen-Bestimmungen — Eisenbahnenwesen: Zonen-Tarif — Eisenbahn-Fahrordnung — Stempel- und Gebührenwesen — Moritz Guist, Director des evangelischen Gymnasiums A. B. und der damit verbundenen Lehranstalten in Hermannstadt. Von E. A. Bieli — Für die Land- und Forstwirtschaft nützliche Schmarotzer. Von W. Hausmann — Die Vereinstage in Hermannstadt — Stramm's Geheimniß. Eine Geschichte aus den „Sängerbund“-Tagen. Von Johann Leonhardt — Der ehrliche Funder. Von E. Fabrow — Rückblick auf das Jahr 1892 — Gemeinnütziges — Miscellen und Anekdoten — Beamten- und Militär-Schematismus — Inzerate.

Illustration: Moritz Guist, Gymnasial-Director in Hermannstadt.

Preis 60 kr., mit Postzusendung 65 kr.

Den Kalendern ist beige-schlossen: „Das neue Geld (Kronenwährung) mit der Abbildung der Münzen ungarischer Prägung.“

Wandkalender.

Groß-Placet in Farbendruck.

Preis 20 kr., mit Postzusendung 23 kr.

Neuer und alter Haus-Kalender.

Inhalt: Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1893 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Die kritischen Tage des Jahres 1893 — Von den Finsternissen — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Overtabelle — Jahresregent — Die Sichtbarkeit der Planeten — Kalendarium — Kalender der Juden — Bauernregeln — Jahresmärkte — Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost — B. Fahrpost — C. K. u. u. Postparcasse — D. Telegraphen-Bestimmungen — Eisenbahnenwesen: Zonen-Tarif — Der Stempel-Scala — Der Hammelstich. Eine Geschichte aus dem Dorfleben. Von Johann Leonhardt — Ein Wiedersehen. Erzählung von Traugott Hammer — Rückblick auf die Zeit vom 1. October 1891 bis Ende September 1892 — Denksprüche für's Haus — Lebensregeln — Die zehn Gebote der Kinder-Erziehung — Der Freispruch. Gedicht von Hermann Walmer — En por lastig Geschlothen — Anekdoten — Mannigfaltiges — Gemeinnütziges — Post-Curie — Eisenbahn-Fahrordnung — Inzerate — Verzeichnis der in Hermannstadt befindlichen Advocaten, Notare und Aerzte mit Angabe ihrer Wohnungen.

Preis 20 kr., mit Postzusendung 23 kr.

Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger).

Buchdruckerei, Leitungs- und Kalender-Verlag.

Kundmachung. Einladung zur General-Versammlung. Das Hermannstädter Spar- und Vorschuß-Consortium des „I. allgemeinen Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie“ wird seine diesjährige ordentliche General-Versammlung am 12. März 1893, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des städtischen Rathhauses in Hermannstadt abhalten, wozu die zu diesem Consortium gehörigen Mitglieder höflichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht der Direction und Bilanz für das Jahr 1892; ferner Bericht des Aufsichtsrathes, sowie Verhandlung und Beschlußfassung hierüber. 2. Verhandlung und Beschlußfassung über die Verwendung des Reinertragnisses im Jahre 1892 und Feststellung der Dividenden pro 1892. 3. Festsetzung des Zinsfußes für gegebene Vorschüsse. 4. Statutenmäßige Neuwahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern für die Direction, und 2 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern für den Aufsichtsrath. 5. Verhandlung über das Präliminare für das Jahr 1893. 6. Beschlußfassung über die Bezeichnung der General-Versammlung in Wien. 7. Antrag des Verwaltungsrathes des I. allgemeinen Beamten-Vereines betreffend Begünstigungen zur Auszahlung von versicherten Capitalien bei Todesfällen in Folge Duells und in Selbstmordfällen. Hermannstadt, am 20. Februar 1893. Die Direction. Bilanz pro 1892. Tabelle mit 4 Spalten: Soll, Haben, Activa, Passiva. Summe: 654748 99 654748 99 219609 56 219609 56

Reservofond mit Ende 1892 wie oben Post 11. . . . 18628 fl. — fr. im Werthe der Hausrealität . . . 15129 fl. 24 fr. in Bobencredit-Pfandbriefen . . . 3000 „ — „ in baarem Gelde . . . 498 „ 76 „ 18628 „ — „ Hermannstadt, den 4. Februar 1893. Für die Direction: Der Obmann: Gustav Thalmann m. p. Geprüft und richtig befunden. Hermannstadt, den 11. Februar 1893. Der Aufsichtsrath: Albert Neugeboren m. p., K. Arnold Kolbenheyer m. p., und Gustav Capesius m. p., Obmann. Aufsichtsräthe.

3. 496/1893.

[145] 1-3

Concurs.

Die in Erledigung gekommene Kreisforstwart-Stelle mit dem Amtssitze in Burgberg ist zu besetzen.

Bewerber, welche im Sinne §. 37 des Forstgesetzes die nöthige Qualifikation besitzen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum 15. März l. J. bei dem Unterfertigten einzureichen.

Bezüge:

- a) Gehalt 250 fl. ö. W.
b) Reiseauspässe 30 " "
c) Kanzleipauschale 5 " "

Falls qualifizierte Bewerber sich nicht melden sollten, so kann auch ein Nichtqualifizierter provisorisch und mit der Verpflichtung, die Fachprüfung binnen 2 Jahren abzulegen, angestellt werden.

Die Bezüge des provisorisch Angestellten sind 200 fl. ö. W. Gehalt, sowie die sub b) und c) angeführten Nebenbezüge.

Leischkirch, am 20. Februar 1893.

Walbaum, Ober-Subrichter.

ff. Ementhaler, Groyer, Limburger, Imperial, Strachino di Milano, geräucherte Lachsheringe, Büdlinge, Caviar, Aal, mariniert, frische türkische Halva, frischen italienischen Garfiol, Maroni, hochprima Salami empfehlen (54) 13 Franz Jahn Söhne, Kleiner Ring Nr. 31. Reisporgasse Nr. 2.

Eine Verkäuferin

wird aufzunehmen gesucht. Die Adresse ist in der Administration dieses Blattes zu erfragen. [142] 2-2

Ein kleines, 10-12-jähriges deutsches Mädchen

wird als Spielgenossin zu zwei Kindern eventuell für mehrere Jahre gesucht. Dasselbe erhält Kleidung, Kost und ganze Verpflegung. — Briefliche Anträge sind zu richten an Dr. Kabdebo, l. Notar in Maros-Vasarhely. [138] 3-3

Promessen

auf 1864-er Lose, Ziehung am 1. März 1893, Haupttreffer fl. 150.000, à fl. 4.50 sammt Stempel,

sind zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt. [138] 2-5

Brustleiden, Husten jeder Art,

sowie alle katarrhalischen Erkrankungen der Luftröhre, des Kehlkopfes der Lunge, ferner Asthma, Verschleimung, Keuch- und Krampfhusten, Rigeln im Halse — beginnende Tuberculose werden am schnellsten und besten beseitigt durch die seit Jahren bestens bewährten, allein echten, nach ärztlicher Vorschrift bereiteten und von Aerzten empfohlenen Mittel: St. Georgs-Thee à Packt 50 kr. und St. Georgs-Katarrh-Pulver à Schachtel 50 kr. sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung. — Erfolg schon in einigen Tagen sichtbar. Weniger als zwei Packete werden nicht verordnet. — Bei Postbestellungen 20 kr. für Packung und Frachtbrief mehr; alle Bestellungen sind direct zu richten an die St. Georgs-Apotheke, Wien, V/2., Wimmergasse Nr. 33. (56) 3-7

Rákóczy Ferencz-Bitterquelle.

Eigenthümer Loser János, Budapest.

Das echte Rákóczy Ferencz-Bitterwasser nimmt die erste Stelle unter den Bitterwässern ein. Der große Reichthum, das günstige Verhältniß der mineralischen Bestandtheile und das gänzlich fehlende schädliche Substanzen, wie Salpetersäure, Ammoniak etc., die in vielen Bitterwässern nachgewiesen wurden, machen es zu einem unübertrefflichen Heilmittel in allen jenen Fällen, in welchen Bitterwässer Anwendung finden.

Es ist von sicherer Wirkung, verursacht nicht die mindesten Unannehmlichkeiten oder Schmerzen, keine nachträgliche Hartleibigkeit oder andere schädliche Folgen, stört die Verdauungsorgane auch nach anhaltendem Gebrauche nicht, ist von verhältnißmäßig angenehmem Geschmacke; dies sind solche Vorzüge, deren Beachtung von größter Bedeutung für jeden Consumenten ist und möge das Gesagte gleichzeitig gegen die irrige Annahme, daß allein mit der abführenden Wirkung eines Bitterwassers der wahre Erfolg schon erreicht wäre, als Mahnung dienen.

Das echte Rákóczy Ferencz-Bitterwasser entspricht laut Ausspruch erster ärztlicher Autoritäten in günstiger Weise allen Anforderungen, die man an ein Bitterwasser überhaupt stellen kann; man überdies beim Einkaufe Vorsicht und nehme nur ein seit Jahren als bestes bewährtes Bitterwasser an.

Warnung! Man verlange ausdrücklich Rákóczy Ferencz-Bitterwasser und nehme es nur dann an, wenn auf der Etiquette die Firma Loser János, Budapest und die Unterschrift deutlich ersichtlich ist.

[101] 4-5

Im unterzeichneten Verlage sind nachstehende Kalender für das Jahr 1893 erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Siebenbürgischer Volks-Kalender

mit dem Beamten- und Militär-Schematismus.

XLII. Jahrgang.

Inhalt: Kalendarium — Kalender der Juden — Merkwürdige Epochen — Jahresrechnung für das Jahr 1893 — Die 12 Himmelszeichen — Die Monatszeiten — Jahres-Charakter — Von den vier Jahreszeiten — Die vier Quatember — Overtabelle — Dauer des Fastings — Landesparone — Von den Finsternissen — Jahresregent — Landesfarben der österr.-ungarischen Monarchie — Gerichtsferien — Erklärung einiger Zeichen — Die Sichtbarkeit der Planeten — Genealogie des regierenden Kaiser-Königs Hauses von Oesterreich-Ungarn — Genealogie der wichtigsten eur. päis. Regentenhäuser. — Jahrmärkte — Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost — B. Fahrpost — C. Postparcasse — D. Post-Curse — E. Telegraphen-Bestimmungen — Eisenbahnenwesen: Zonen-Tarif — Eisenbahn-Fahrordnung — D. Stempel- und Gebührenwesen — Moritz Guist, Director des evangelischen Gymnasiums A. B. und der damit verbundenen Lehranstalten in Hermannstadt. Von S. A. Diez — Für die Land- und Forstwirtschaft nützliche Schmarokk. Von W. Hausmann — Die Vereinstage in Hermannstadt — Strauß's Geheimniß. Eine Geschichte aus den „Sängerbund“-Lagen. Von Johann Leonhardt — Der ehrliche Fänder. Von E. Fabrow — Rückblick auf das Jahr 1892 — Gemeinnütziges — Miscellen und Anekdoten — Beamten- und Militär-Schematismus — Inzerate.

Illustration: Moritz Guist, Gymnasial-Director in Hermannstadt.

Preis 60 kr., mit Postzusendung 65 kr.

Den Kalendern ist beigegeschlossen: „Das neue Geld (Kronenwährung) mit der Abbildung der Münzen ungarischer Prägung.“

Wandkalender.

Groß-Placat in Farbendruck.

Preis 20 kr., mit Postzusendung 22 kr.

Neuer und alter Haus-Kalender.

Inhalt: Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1893 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Monatszeiten — Die kritischen Tage des Jahres 1893 — Von den Finsternissen — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Overtabelle — Jahresregent: Mercur — Die Sichtbarkeit der Planeten — Kalendarium — Kalender der Juden — Bauernregeln — Genealogie des regierenden Kaiser-Königs Hauses von Oesterreich-Ungarn — Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser — Jahrmärkte — Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost — B. Fahrpost — C. R. una. Postparcasse — D. Telegraphen-Bestimmungen — Eisenbahnenwesen: Zonen-Tarif — Stempel-Scala — Der Hämmerdieb. Eine Geschichte aus den Karpaten. Von Albert Anlacher — Der Silbergulden. Eine Geschichte aus dem Vorleben. Von Johann Leonhardt — Ein Wiedersehen. Erzählung von Traugott Hammer — Rückblick auf die Zeit vom 1. October 1891 bis Ende September 1892 — Denksprüche für's Haus — Lebensregeln — Die zehn Gebote der Kinder-Erziehung — Der Freispruch. Gedicht von Hermann Malmer — En por lastig Geschichten — Anekdoten — Wunnigfaltiges — Gemeinnütziges — Post-Curse — Eisenbahn-Fahrordnung — Inzerate — Verzeichniß der in Hermannstadt befindlichen Advocaten, Notare und Aerzte mit Angabe ihrer Wohnungen.

Preis 20 kr., mit Postzusendung 23 kr.

Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger).

Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag.

Kundmachung.

Einladung zur General-Versammlung.

Das Hermannstädter Spar- und Vorschuß-Conjortium des „I. allgemeinen Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie“ wird seine diesjährige

ordentliche General-Versammlung

am 12. März 1893, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des städtischen Rathhauses in Hermannstadt abhalten, wozu die zu diesem Conjortium gehörigen Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Zugleich wird die Tagesordnung zu dieser General-Versammlung bekannt gegeben und in Gemäßheit des §. 35 der Statuten und des §. 243 des XXXVII. Ges.-Art. vom Jahre 1875 die Bilanz pro 1892 hienmit veröffentlicht.

Tagesordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht der Direction und Bilanz für das Jahr 1892; ferner Bericht des Aufsichtsrathes, sowie Verhandlung und Beschlußfassung hierüber.
2. Verhandlung und Beschlußfassung über die Verwendung des Reinertragnisses im Jahre 1892 und Feststellung der Dividenden pro 1892.
3. Festsetzung des Zinsfußes für gegebene Vorschüsse.
4. Statutenmäßige Neuwahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern für die Direction, und 2 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern für den Aufsichtsrath.
5. Verhandlung über das Präliminare für das Jahr 1893.
6. Beschlußfassung über die Beschickung der General-Versammlung in Wien.
7. Antrag des Verwaltungsrathes des I. allgemeinen Beamten-Vereines betreffend Begünstigungen zur Auszahlung von versicherten Capitalien bei Todesfällen in Folge Duells und in Selbstmordfällen.

Die Direction.

Bilanz pro 1892.

Table with columns: Folio, Conto, Summa (Soll, Haben), Saldo (Activa, Passiva). Rows include: Haftungspflichtige Antheils-Einlagen, Nichthaftungspflichtige Spar-Einlagen, Aufgenommene Darlehen, Aushaftende Capitalien, Zinsen, Regiefosten, Staatssteuern und Gebühren, Dividenden, Inventare, Reservefond, etc.

Reservefond mit Ende 1892 wie oben Post 11. . . 18628 fl. — fr. im Werthe der Hausrealität . . . 15129 fl. 24 fr. in Bodencredit-Pfandbriefen . . . 3000 " " in baarem Gelde . . . 498 " 76 " 18628 " — "

Hermannstadt, den 4. Februar 1893.

Für die Direction:

Der Obmann: Gustav Thalmann m. p. Das Direction's-Mitglied: Karl Miklósfy m. p.

Gepüft und richtig befunden.

Hermannstadt, den 11. Februar 1893.

Der Aufsichtsrath:

Albert Neugeboren m. p., K. Arnold Kolbenheyer m. p., und Gustav Capesius m. p., Obmann. Aufsicht'srath.